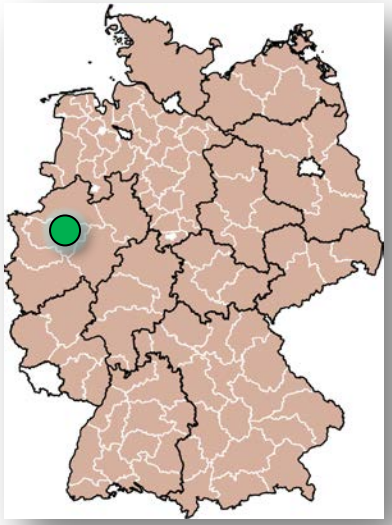
Siedlungsflächenmonitoring auf der Ebene der Regionalplanung Ergebnisse bundesweiter Umfragen 2007 und 2013



Nicole Iwer
Regionalverband Ruhr
Referat Regionalentwicklung
Team Masterplanung

0201 / 2069-532
iwer@rvr-online.de

Dresden, 05.06.2013

metropoleruhr

Anlass für die Umfragen…

Auszug aus dem Landesplanungsgesetz NRW (2010)

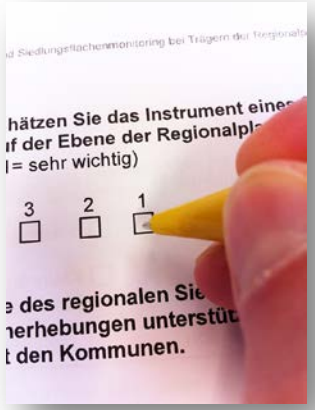
§ 4(4) Den Regionalplanungsbehörden obliegt die **Raumbeobachtung** im jeweiligen Planungsgebiet (…) Sie führen in **Zusammenarbeit mit den Gemeinden** insbesondere ein **Siedlungsflächenmonitoring** durch. (…)

Was ist „Siedlungsflächenmonitoring“?

» Inhalte / Themen?
» Erhebungsebene – Maßstab?
» Was bedeutet „Zusammenarbeit mit den Gemeinden?“ ⇨ Erhebungsmethodik?
» Wozu dient es?
» Datengrundlagen?
» …

» Wie machen es andere?
» „Machen“ es andere überhaupt…?

UMFRAGE!



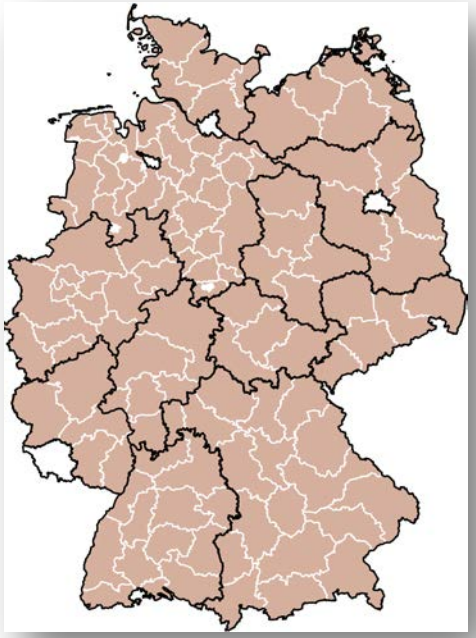
» Wer sind die „Anderen?“ – Wer sind die Adressaten der Umfrage?

[1]Umweltprüfung

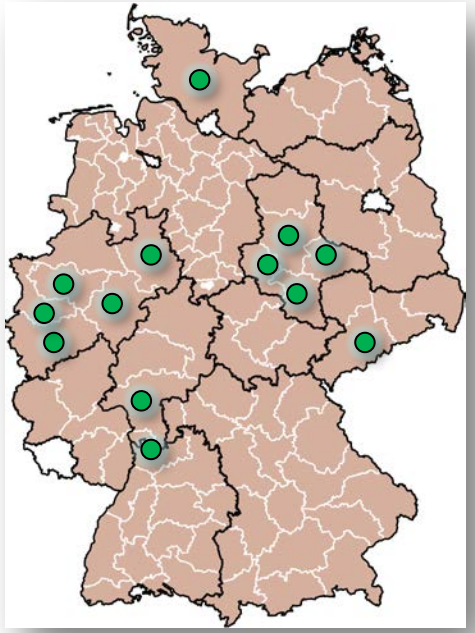
Planungsregionen…?

» Pläne und Zuständigkeiten nicht deckungsgleich
» Direkte Vergleiche schwierig – institutionelle & strukturelle Unterschiede
» Regionalplanung ist Ländersache: uneinheitliche Zuständigkeiten / Organisation
» Sonderfall: Stadtstaaten und Saarland führen keine Regionalplanung durch
» Sonderfall: Bundesländerübergreifend
» Sonderfall: Regionale FNP

⇨**Unterschiedliche Vorgaben**
⇨**Unterschiedliche Aufgaben**
⇨**Unterschiedliche Instrumente**
…formal & informell
⇨**Unterschiedliche Planzeichen**
…insb. Siedlungsraum



Raumordnungsplan-Monitor BBR
Basis
Raumordnungspläne



Modifizierte Fassung
RVR-Umfrage
Basis Planungsträger

Planungsregionen…?

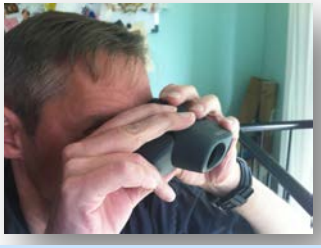
⇨**Breite Spanne bei den Einwohnerzahlen**

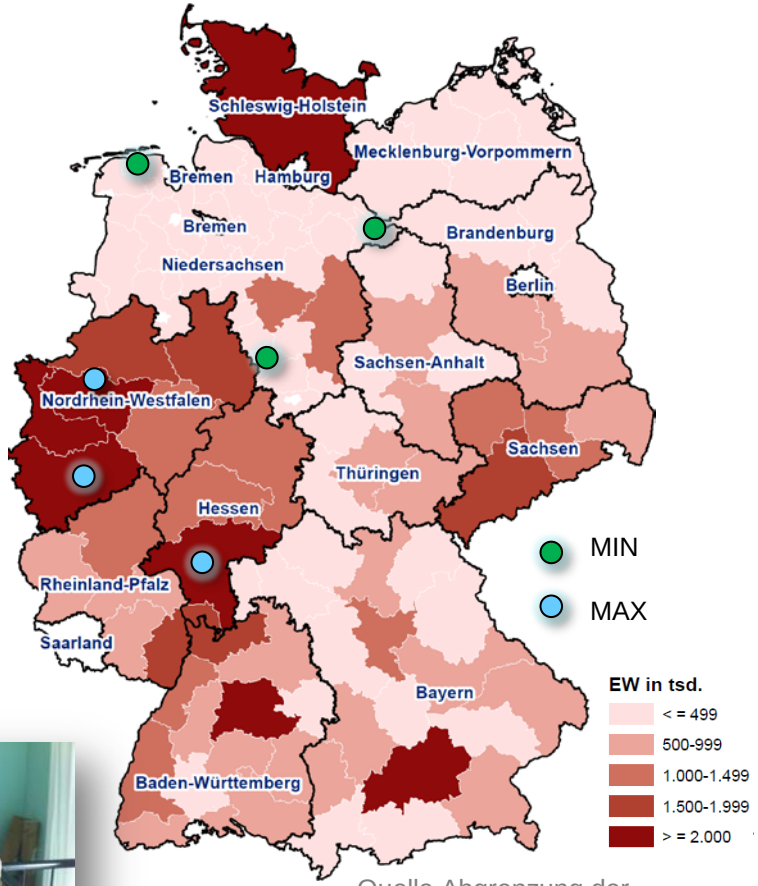
Min 49.000 / Max 5.000.000 / Mittel 750.000
Einwohnerstärkste Regionen:
- Ruhrgebiet 5 Mio. / Köln 4,3 Mio.
  Südhessen 3,8 Mio.

⇨**Breite Spanne bei der Zahl der Gemeinden**

u.a. Indikator für instrumentelle Komplexität…
Min 3 / Max 1100 / Mittel 107
Kreisfreie Städte:
- Ruhrgebiet 11 / Rhein-Neckar 8
  Düsseldorf 6

⇨**Unterschiedliche Personalkapazität**





Quelle Abgrenzung der Planungsregionen: Modifizierung nach ROPLAMO BBR

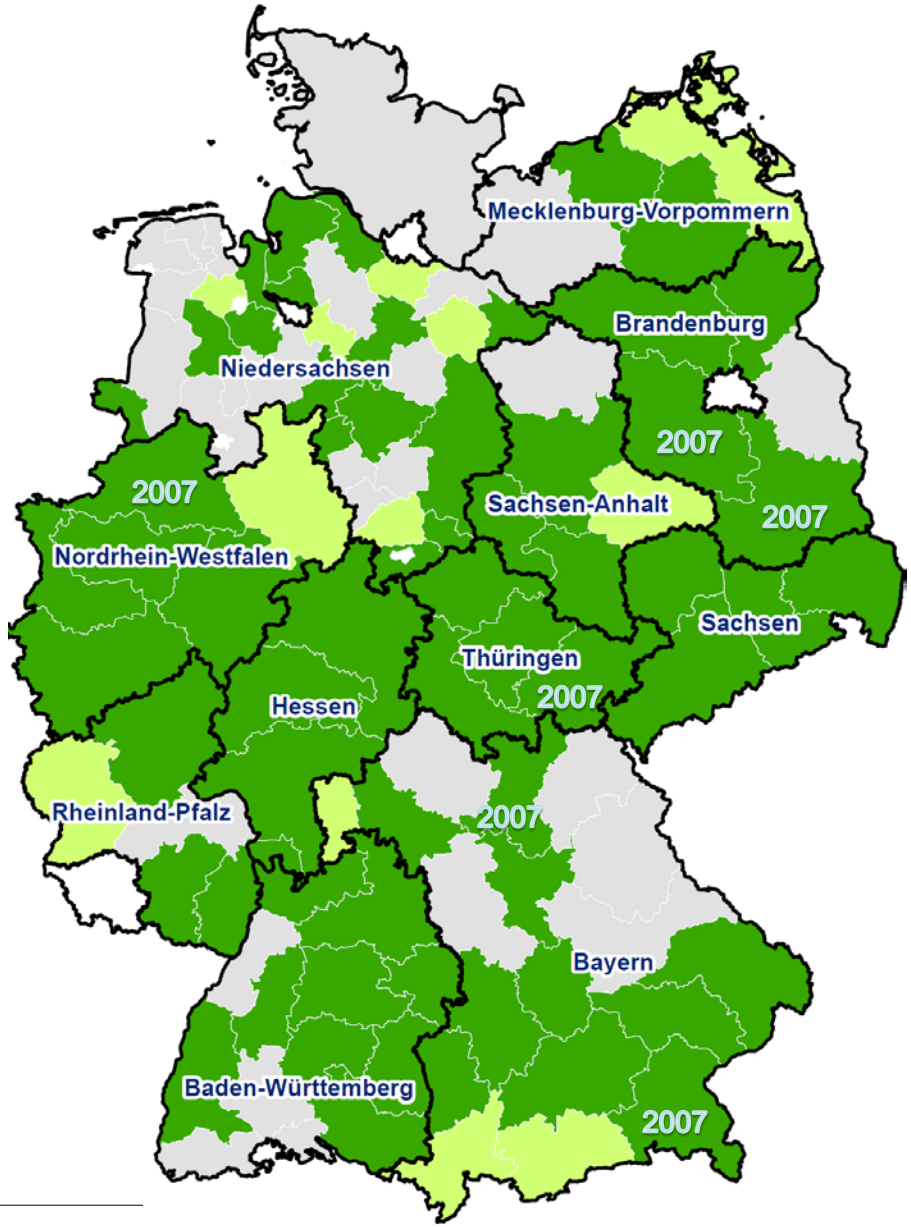
Gibt es dennoch ein gemeinsames Interesse an der Beobachtung des Siedlungsraumes? Wir haben auch vieles gemeinsam….

den demografischen Wandel (6 v. 99 EW-Zuwachs >5% 2001/2011)…
allgemeine Ziele wie Innenentwicklung und Nachhaltigkeit…
Herausforderungen wie Bestandsumbau und Infrastrukturerhalt.

Umfragen Mai 2007 / Mai 2013

	2007	2013
Adressaten	41 (> 500 tsd. EW)	99+1 (alle)
Rücklauf	71 %	68 %
Kombination		72 %

- Abweichende Grundgesamtheit
- Geänderte Zuständigkeiten
- 2013 erweiterter Umfang

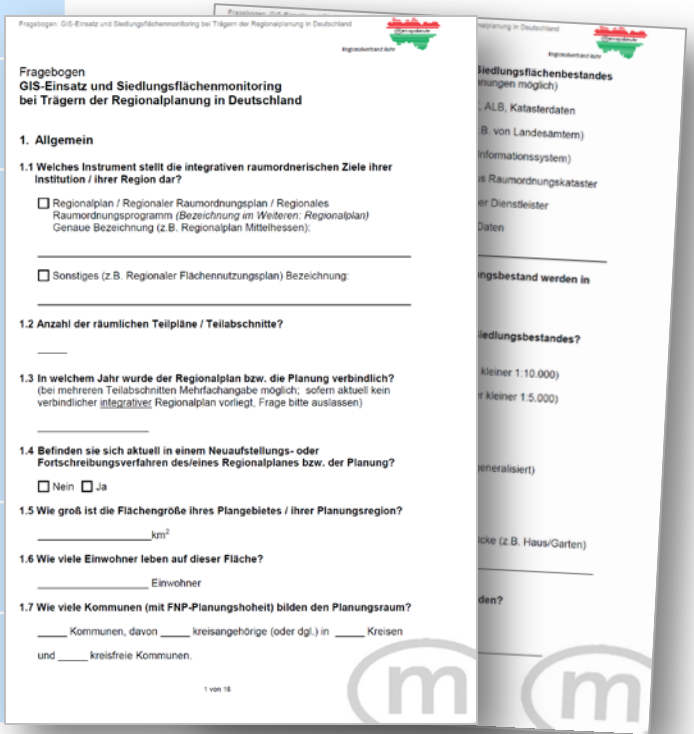


Quelle Abgrenzung der Planungsregionen: Modifizierung nach ROPLAMO BBR

Umfrage 2013

Online-Umfrage standardisiert / 16 Seiten / 8 inhaltliche Themenblöcke

	Themenblock	Erläuterung
1	**Allgemein**	Informationen zum Regionalplan, Strukturangaben…
2	**Plankartografie**	Maßstab, Planzeichen, Darstellungsschärfe…
3	**GIS-Einsatz**	Einsatzfelder, Lagebezug, INSPIRE…
4	**Erhebung Siedlungsflächenreserven**	Erhebungsanlass, Methodik, Inhalte, Datengrundlagen, Datenverwendung, Bedarfsberechnung…
5	**Erhebung Siedlungsflächenbestand**	
6	**Erhebung Siedlungsflächenwandel**	
7	**GIS-Datenbestände**	Vektorisierte FNP, B-Pläne, Thematische Kataster…
8	**Erfahrungen / persönliche Meinung**	Bedeutung, Verbesserungs-ansätze…



Fragebogen
GIS-Einsatz und Siedlungsflächenmonitoring bei Trägern der Regionalplanung in Deutschland

1. Allgemein

1.1 Welches Instrument stellt die integrativen raumordnerischen Ziele ihrer Institution / ihrer Region dar?

☐ Regionalplan / Regionaler Raumordnungsplan / Regionales Raumordnungsprogramm *(Bezeichnung im Weiteren: Regionalplan)*
Genaue Bezeichnung (z.B. Regionalplan Mittelhessen):

☐ Sonstiges (z.B. Regionaler Flächennutzungsplan) Bezeichnung:

1.2 Anzahl der räumlichen Teilpläne / Teilabschnitte?

1.3 In welchem Jahr wurde der Regionalplan bzw. die Planung verbindlich?
(bei mehreren Teilabschnitten Mehrfachangabe möglich; sofern aktuell kein verbindlicher integrativer Regionalplan vorliegt, Frage bitte auslassen)

1.4 Befinden sie sich aktuell in einem Neuaufstellungs- oder Fortschreibungsverfahren des/eines Regionalplanes bzw. der Planung?

☐ Nein ☐ Ja

1.5 Wie groß ist die Flächengröße ihres Plangebietes / ihrer Planungsregion?

_____ km²

1.6 Wie viele Einwohner leben auf dieser Fläche?

_____ Einwohner

1.7 Wie viele Kommunen (mit FNP-Planungshoheit) bilden den Planungsraum?

____ Kommunen, davon ____ kreisangehörige (oder dgl.) in ____ Kreisen und ____ kreisfreie Kommunen.

1 von 16

Bedeutungseinschätzung : Siedlungsflächenmonitoring

8.2 Wie wichtig schätzen Sie das Instrument eines Siedlungsflächen-monitorings auf der Ebene der Regionalplanung ein?
(4 = unwichtig, 1= sehr wichtig)

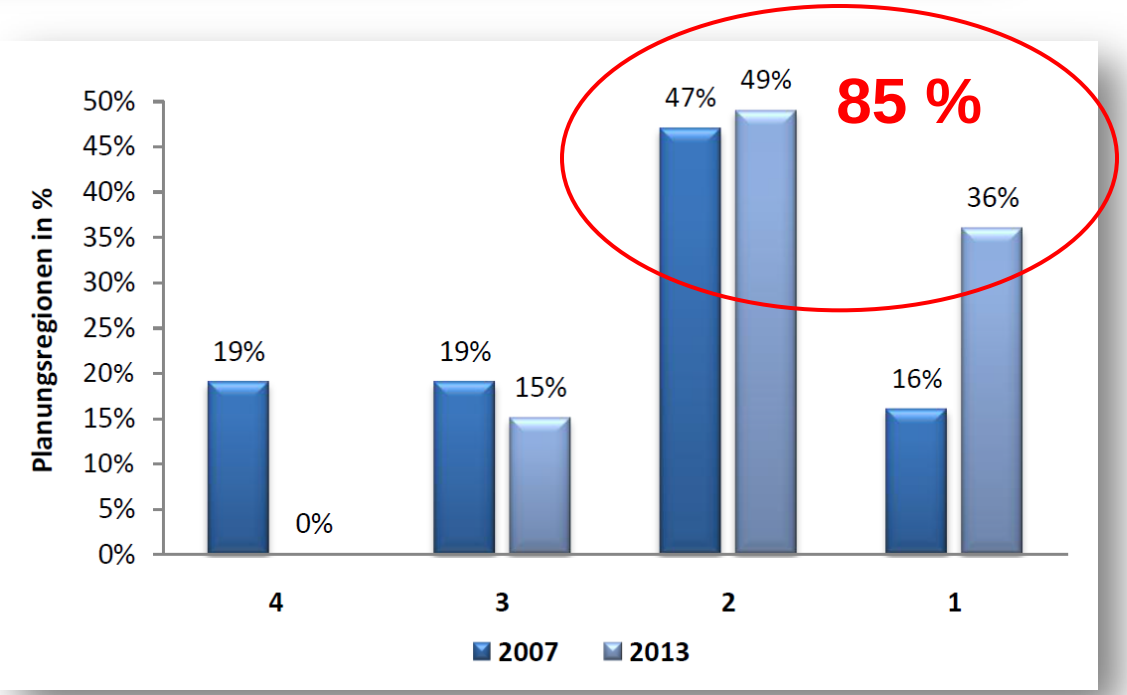
	4	3	2	1	
unwichtig	☐	☐	☐	☐	sehr wichtig

Schnitt 2007 = 2,1

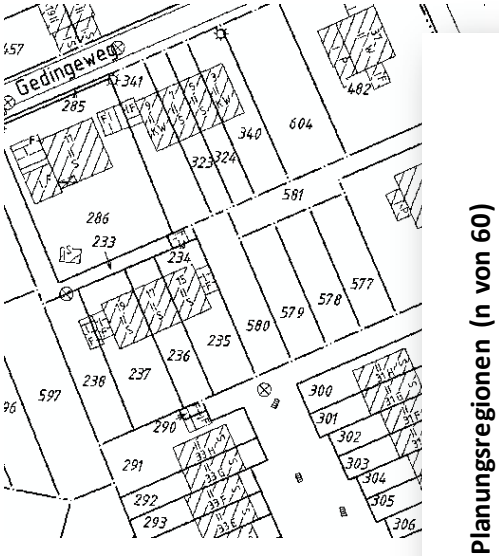
Schnitt 2013 = 1,8

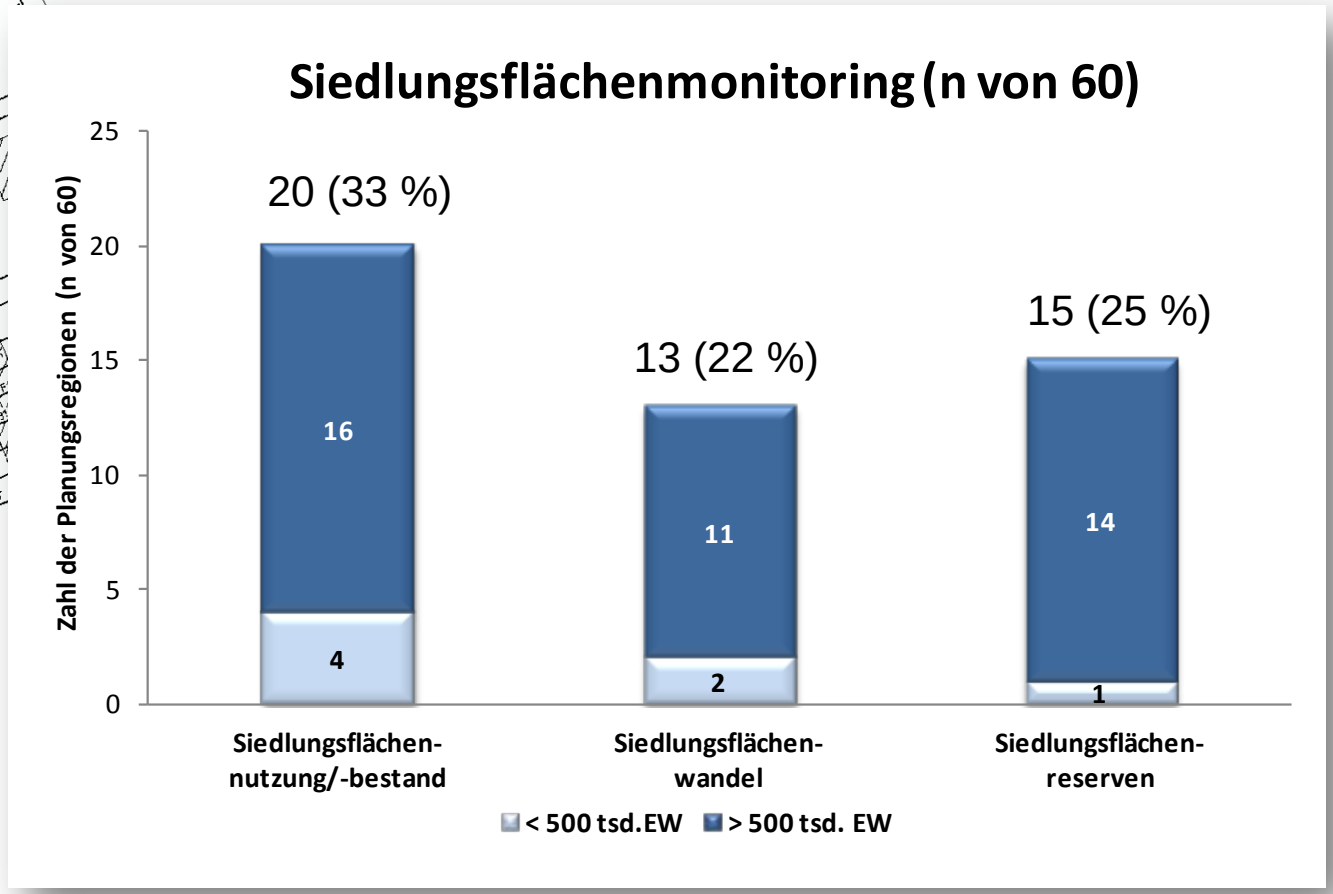
↓

Es wird eine steigende Bedeutung gesehen.



Planungsregionen:
Anwendung von Siedlungsflächenmonitoringelementen

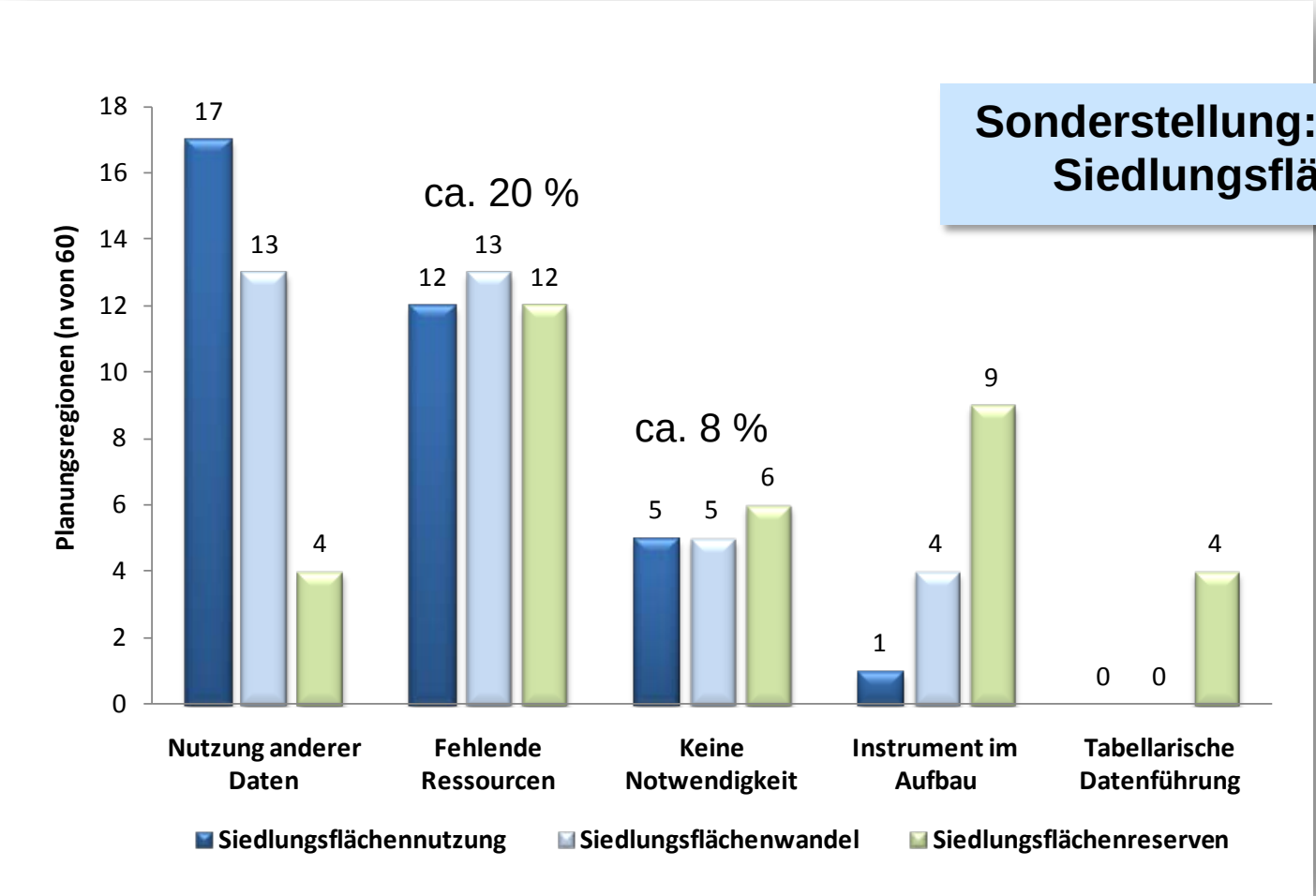




Im Schnitt seit….1998……..2002……..…2007

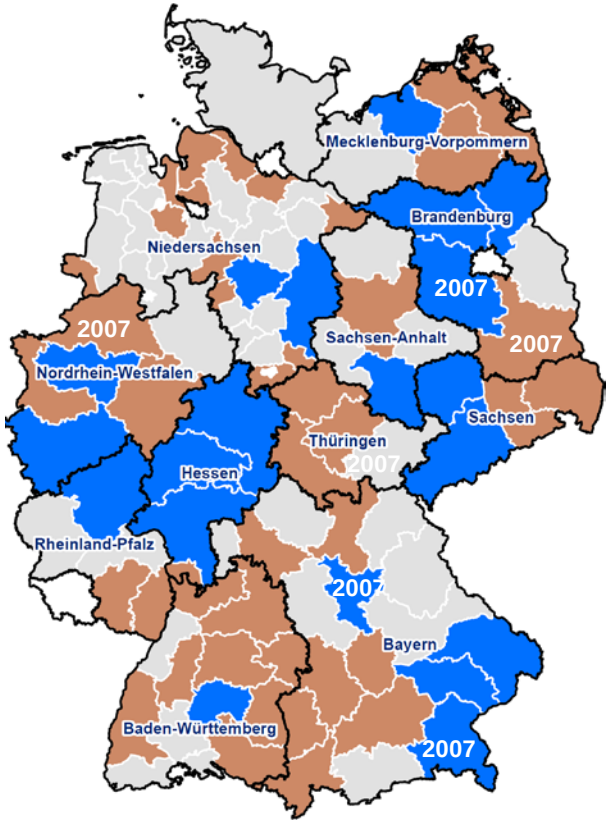
meist erst einmalig

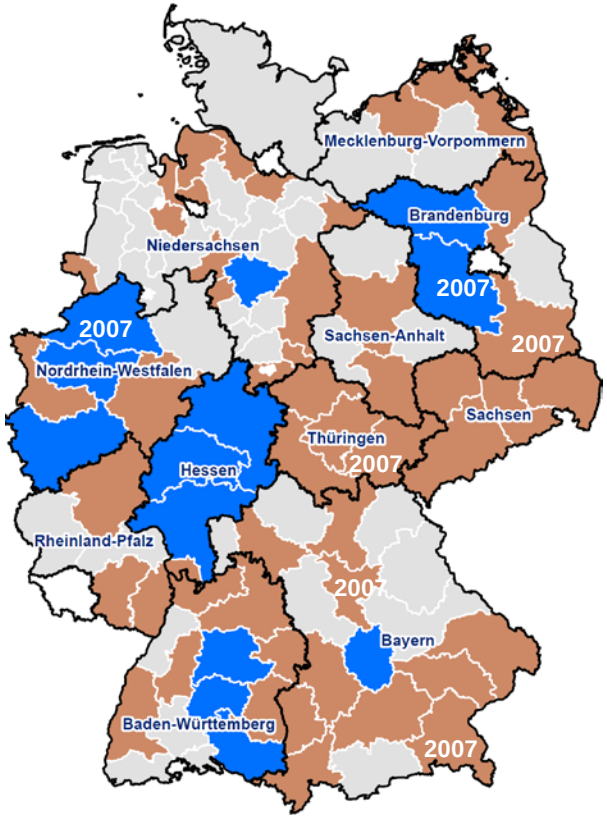
Planungsregionen : Warum erfolgt keine Erhebung…

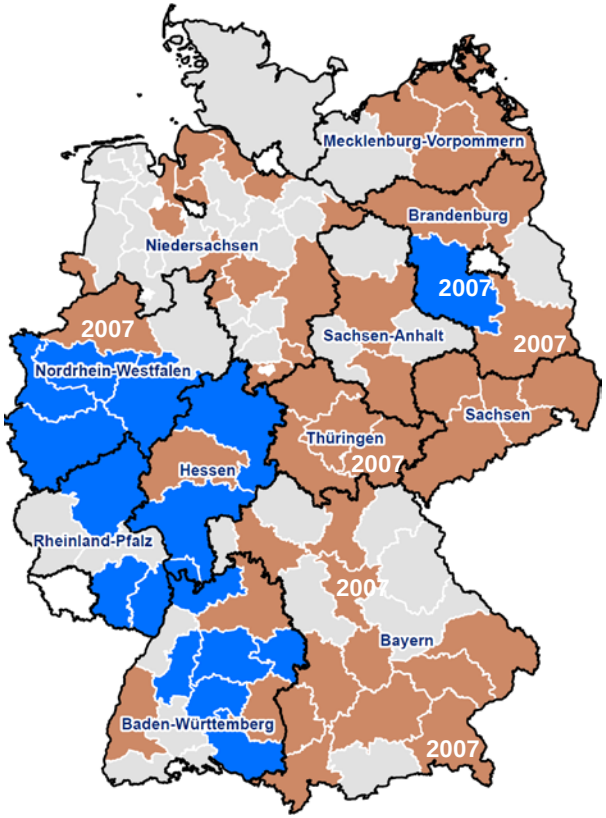


Sonderstellung: Erhebung der Siedlungsflächenreserven

Planungsregionen: Erhebung…







der Siedlungsflächennutzung **der Siedlungsflächenreserven**

des Siedlungsflächenwandels

Quelle Abgrenzung der Planungsregionen: Modifizierung nach ROPLAMO BBR

Planungsregionen : Erhebungsanlass

- **Überwiegend eigene Initiative der Planungsregionen**
  (auch durch politische Gremien)

- Landesinitiative in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg
- Gesetzliche Grundlage in Nordrhein-Westfalen

Planungsregionen : Datenverwendung

Informationsgrundlage /Raumbeobachtung
(rd. 100 %)

Bedarfsberechnung (RP/FNP)
(rd. 75 %)

Evaluation / Plancontrolling
(rd. 35 %)

Prognosen / Trendanalysen
(rd. 35 %)

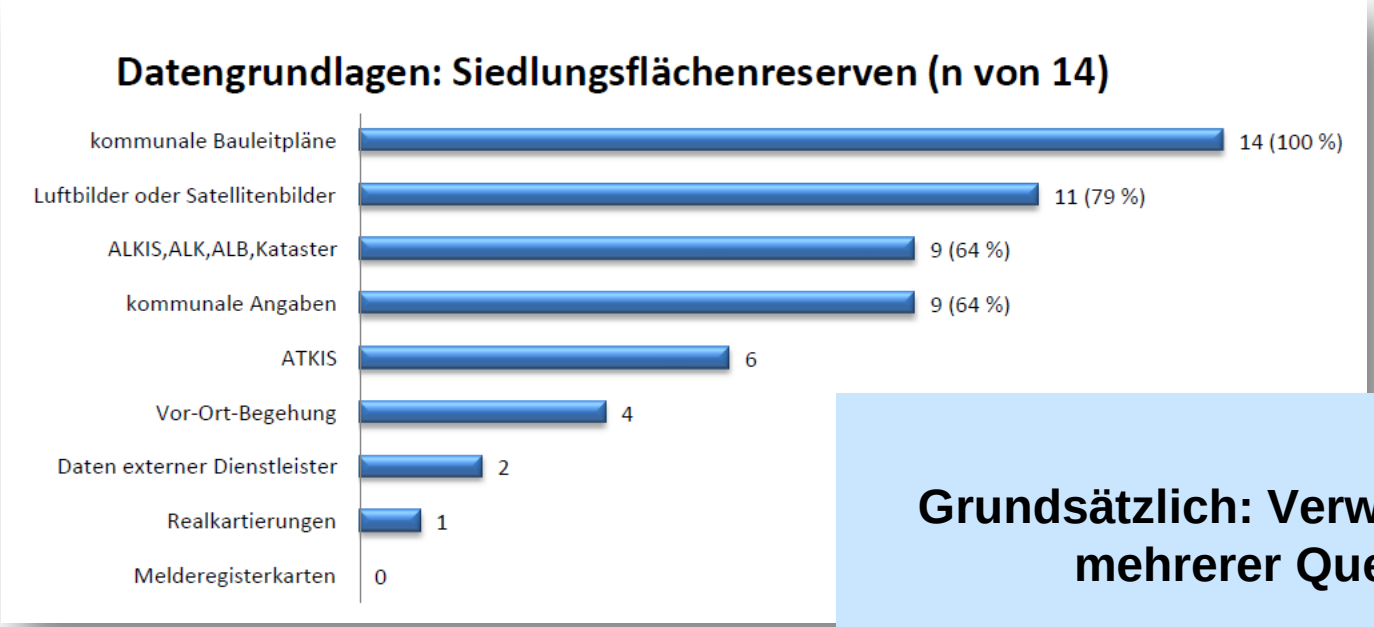
Flächenmanagement /
-vermarktung (rd. 15 %)

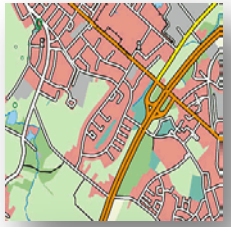
Mehrfachverwendung erfolgt eingeschränkt

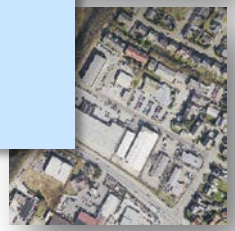
Planungsregionen : Verwendete Datengrundlagen

Siedlungsflächennutzung / Siedlungsflächenwandel:
Luft- und Satellitenbilder (rd. 65 %), ATKIS-Daten (rd. 55 %)
weitere u.a. ALK/ALB/ALKIS (rd. 35 %), Vor-Ort-Begehungen (rd. 30 %)
nur Siedlungsflächenwandel: zusätzlich amtliche Statistik-Daten (45 %)

Siedlungsflächenreserven:







Grundsätzlich: Verwendung mehrerer Quellen

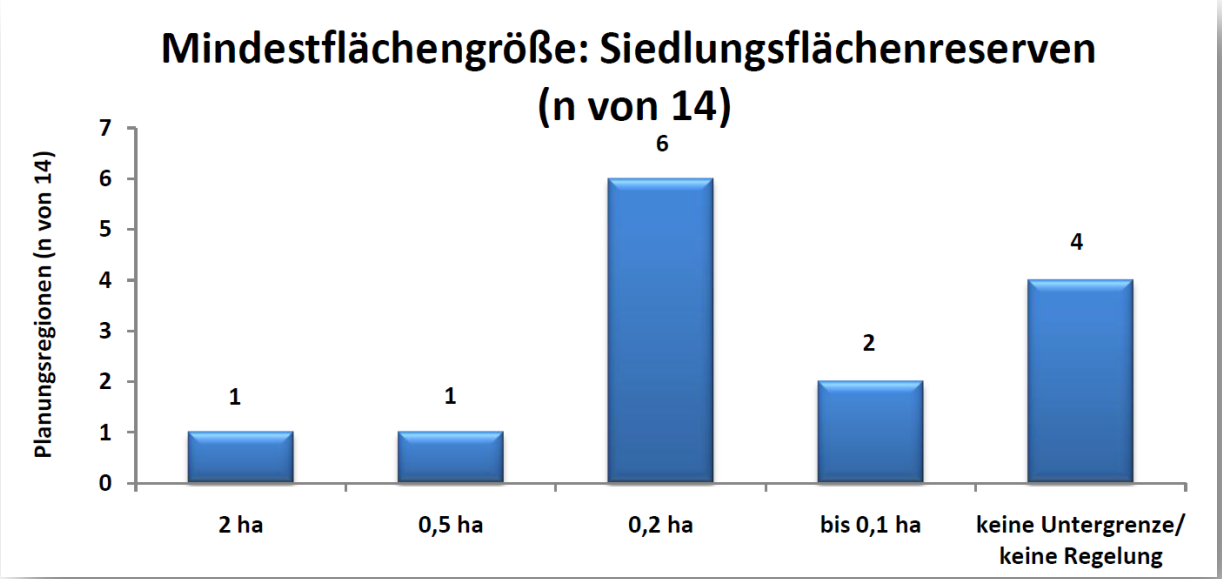
Planungsregionen : Erhebungstiefe/- genauigkeit

- Erfassung bei Siedlungsflächennutzung und Siedlungsflächenwandel eher generalisiert ⇨(12 von 19 beobachten Innen-, Siedlungsbereiche „großräumig“, 1 von 19 „baubockscharf“, 6 von 19 „grundstücksscharf“)

- Mindestgrundstücksgröße Siedlungsflächenreserven überwiegend oberhalb einzelner Baulücken (> 0,2 ha = im Ruhrgebiet würden rd. 20 % der Reserven nicht berücksichtigt!)

Ertrag ↔ Aufwand

Verwendung?



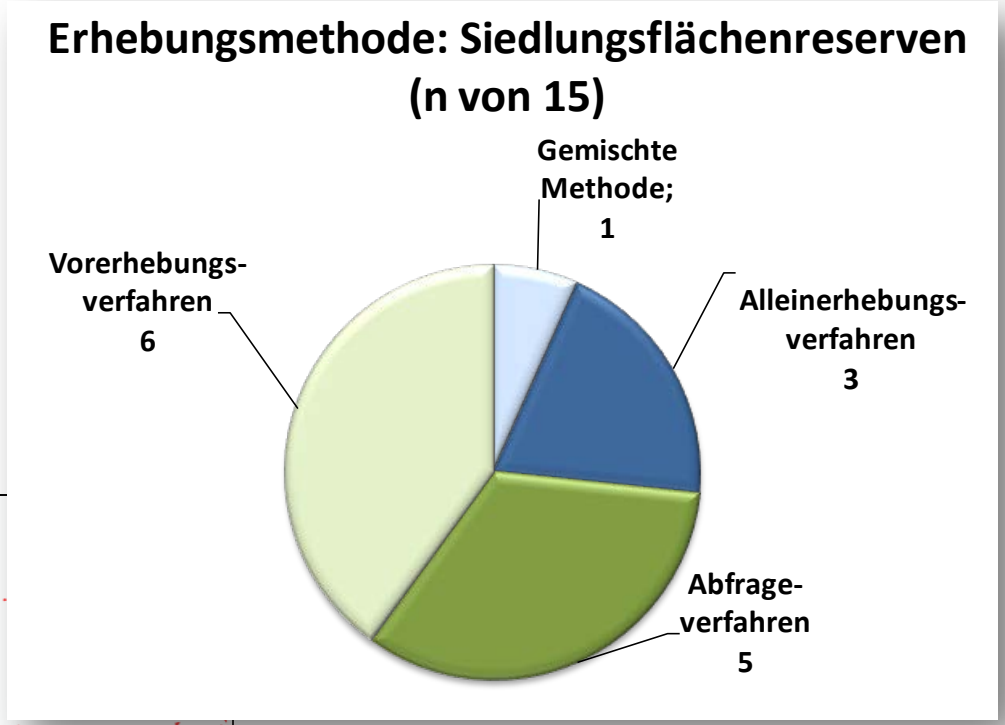
Planungsregionen: Siedlungsflächenreserven Erhebungsverfahren

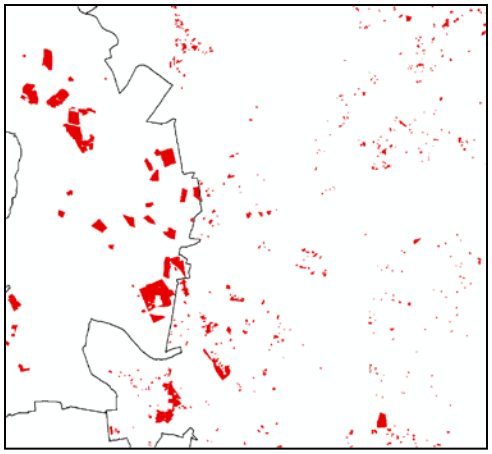
Alleinerhebungsverfahren

Abfrageverfahren

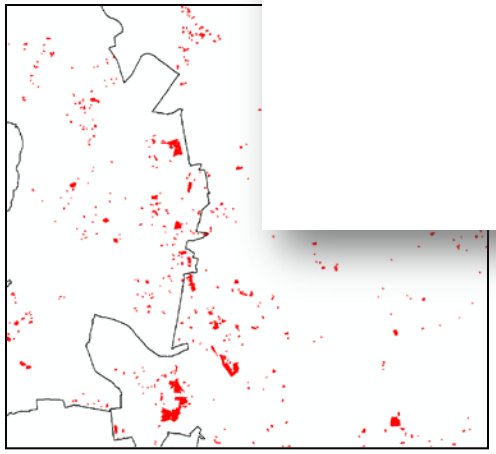
Vorerhebungsverfahren

…und Gemischt





Kommunen liefern Daten („Abfrageverfahren“)



Vorerhebung zur weiteren Bearbeitung („Vorerhebungsverfahren“)

Planungsregionen: Siedlungsflächenreserven Erhebungen

„Klassische“ unbebaute Siedlungsflächenreserven

Foto: www.fronk-repro.de

Planungsregionen: Siedlungsflächenreserven
Erhebung besonderer Potenziale

Brachflächen
10 Regionen*
Foto: RVR

Baulücken
9 Regionen*
Foto: AKNW

Foto: WAZ

Gewerbliche Leerstände
1 Region*
Foto: mz-web.de (oben)

„Schrottimmobilien“ und
Leerstände im Wohnungsbau
Keine Region
Foto: WAZ

Zensus… 0 Regionen

* von 14 Regionen

Planungsregionen: Siedlungsflächenreserven Erhobene Merkmale & Informationen

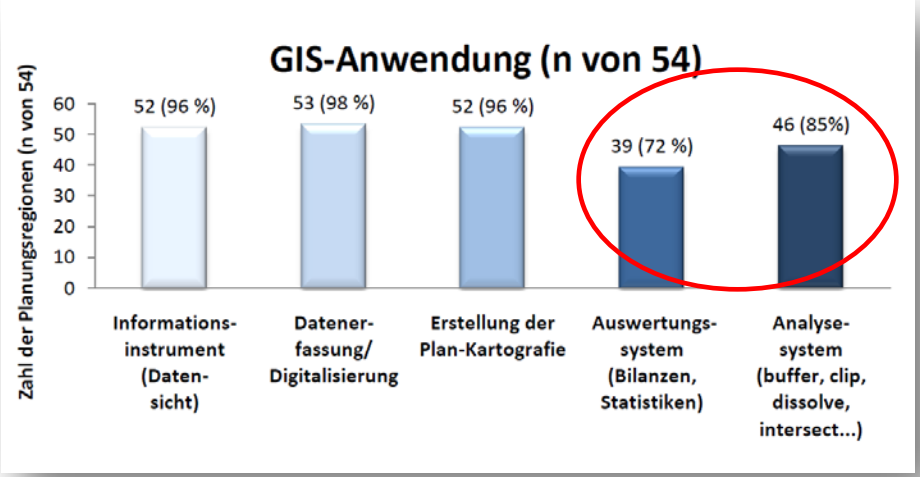
Immer erhoben 100 %	Häufig erhoben 43 % bis 64 %	Weniger erhoben 14 % bis 36 %	Gar nicht erhoben 0 %
Planungsrecht	Restriktionen	Adresse / Ortsteil	Grundstückspreise
	Aktuelle Nutzung	Eigentumsangaben	Vermarkter
	Räumliche Lagekategorie	Flächeneignung	
	Zeitliche Verfügbarkeit	Flurstücks-bezeichnungen	
	Systematische Bewertung		

qualitative Betrachtung

Planungsregionen: GIS-Einsatz & Software

- **GIS-Einsatz in 59 von 60 Planungsregionen** (74 % seit > 15 Jahren)

- **Analytische GIS-Funktionalitäten werden nicht voll ausgeschöpft**
  (aber Zunahme seit 2007 um 20%)



- **Geringe Anwendung kleinräumiger analytischer Raumbezüge**
  (91 % Gemeindegrenzen,
  17 % unterhalb Gemeindeebene,
  6 % Rasterbezugssysteme)

- **Die INSPIRE-Richtlinie ist bislang kaum umgesetzt**
  (9 % umgesetzt, 44 % in Bearbeitung,
  47 % INSPIRE unbekannt oder keine Angabe)

- **Regionalplanbereitstellung über das Internet erfolgt in hohem Umfang**
  (89 % als PDF, 28 % als WMS, 9 % Vektordaten, 41 % webGIS-Lösung/Geoportal etc.)

Planungsregionen: Zufriedenheit mit dem eigenen Siedlungsflächenmonitoring

Eher zu verbessern:

Arbeitsaufwand, Aufbereitung, Erhebungshäufigkeit und – tiefe, politische Unterstützung

Weitgehend zufrieden:

methodische Umsetzung, Zusammenarbeit mit Kommunen, verfügbare Datengrundlagen

Fazit

Regionalverband Ruhr

- **GIS-Einsatz flächendeckend**
  nicht ausgeschöpfte analytische Möglichkeiten bei zunehmend guter Datenlage
- **Siedlungsflächenmonitoring:**
  Hohe Bedeutungseinschätzung ↔ Eher geringe Umsetzung
  Gründe: personelle + finanzielle Ressourcen, fehlende gesetzliche und/oder politische Vorgaben, Planungsphilosophie
- **„Altes“ Thema: Beobachtung von Siedlungsflächennutzung /- wandel** (seit 1998/2002)
  ABER: gemäß der Umfrage kaum noch im Aufbau: …Geobasisdaten?
  Besondere Themen: Leerstände? Abriss/Rückbau? Umbau im Bestand?
  Wo dominieren welche Wirtschaftszweige?
- **„Junges“ Thema: Erhebung der Siedlungsflächenreserven** (seit 2007)
  gemäß der Umfrage in vielen Regionen im Aufbau → weitere Zunahme

  Erhebungstiefe eher generalisiert: reicht die Erfassung von Flächen > 2.000 m^2 aus?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!